

## Das Fach „Literatur“ im WPU II

Das Fach „Literatur“ wird am JJG im Differenzierungsbereich II angeboten und erweitert die bisherigen Wahlmöglichkeiten (Mathe-Informatik, Bio-Chemie, Wirtschaft, 3. Fremdsprache) für die Schülerinnen und Schüler um ein literarisch-künstlerisches Fach. Die Schule verfügt über eine große Bühne, einen Probenraum und einen Raum für den Fundus. Die technische Ausstattung befindet sich in der Entwicklung. Verpflichtende Lehrmittel sind nicht vorgesehen.

Entsprechend der Ziele des Faches soll mindestens ein Besuch einer Theateraufführung, einer Lesung oder eines Poetry Slams oder eine Führung hinter den Kulissen obligatorisch sein. Hierzu bietet sich die Kooperation mit dem Theater in Düsseldorf oder in Duisburg an, ggf. aber auch mit dem „Theater im Fluss“ (Kleve) oder mit „Mini Art“ (Bedburg-Hau). Lesungen werden in den örtlichen Büchereien angeboten, Poetry Slams im „Radhaus“ in Kleve, am Südbahnhof in Krefeld oder im „ZAKK“ in Düsseldorf.

### I. Ziele des Faches

Übergeordnetes Ziel ist die Vermittlung von Freude an Literatur und Sprache sowie von Freude an eigener Gestaltung und Darstellung. Durch die gestaltende und darstellende Auseinandersetzung mit literarischen Texten sollen die Schülerinnen und Schüler zu einem vertieften Verständnis von Literatur gelangen. Sie sollen die Möglichkeiten sprachlicher und körpersprachlicher Darstellung erforschen und durch den Einsatz ihrer ganzheitlichen Person (Kognition, Emotion, Motorik) ihre Persönlichkeit entwickeln und festigen. Kritikfähigkeit und Ichstärke werden durch die Projektorientierung unterstützt, insbesondere durch die Präsentationen vor einem größeren Publikum.

Die Ziele im Einzelnen:

Gestaltungs- und Darstellungskompetenzen (schriftlich und mündlich, verbal und non-verbal), die gefördert werden:

- Sprache schriftlich und mündlich bewusst, gezielt und differenziert gebrauchen
- Schreibformen kennen lernen und erproben, die die kreativen Anlagen der SuS entwickeln
- Produktive und kreative Schreib-, Sprech- und Darstellungsformen nutzen
- Prozessorientiert schreiben (planen, formulieren, überarbeiten)
- Die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprach- und Sprechgestaltung durch die Verwendung sprachlicher und dramaturgischer Gestaltungsmitteln erproben und mithilfe von Fachbegriffen beschreiben und reflektieren
- Sich bei Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren; Möglichkeiten der Intonation und Prosodie erproben und reflektieren
- Mimik, Gestik und Requisiten erproben und reflektieren
- Medien (auch digitale) nutzen, um selbst verfasste Texte zu veranschaulichen

Textverstehenskompetenzen:

- Epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und die Unterschiede bewusst nutzen
- Zentrale Inhalte erschließen
- Wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z.B. Figuren, Motivdarstellung, Konfliktverlauf, und selbst einsetzen
- Sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen und selbst anwenden
- Eigene Deutungen eines Textes entwickeln, belegen und sich mit anderen darüber verständigen
- Texte gezielt im Hinblick auf Aussagen, Mittel und Wirkungsweisen vergleichen
- Handlungen, Verhaltensweisen und –motive, Aussagen bewerten

#### Soziale Kompetenzen:

- In Auseinandersetzung mit den in Texten entfalteten Grundmustern menschlicher Erfahrungen eigene Positionen und Wertehaltungen entwickeln
- Persönlichkeitsstärke entwickeln durch die Offenheit gegenüber neuen Sichtweisen und Erfahrungen, durch das Erproben sprachlicher und körpersprachlicher Ausdrucksformen, durch Ausdauer und Selbstdisziplin bei der Entwicklung und Erledigung längerfristiger Aufgaben, durch Kritikfähigkeit und konstruktives Kritisieren; Empathie entwickeln durch das Hineinversetzen in andere Rollen
- Teamfähigkeit ausbauen durch kooperative Arbeitsformen und die damit verbundene Kooperationsbereitschaft, Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme

## II. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jg. 9.1: epische Texte

Kompetenzbereich	Inhaltliche Füllung	Methoden	Lernerfolgsüberprüfung
<p><u>Produktionsorientiertes Schreiben:</u> Genre-Merkmale und Textsorten kennen, z. B.: Romane, Kurzgeschichten, Schauermärchen aus dem Bereich Fantasy, Science-Fiction, Krimi...; Redeformen (innerer Monolog, erlebte Rede) und Erzählverhalten (auktorial, personal, neutral) kennen und verwenden</p> <p><u>Umgang mit Texten</u> epische Texte untersuchen, deuten und bewerten (Erzählverhalten, Redeformen, Genre, Wirkungen, Aussageabsichten, etc.)</p> <p><u>Sprechen, Darstellen</u> epische Texte sinnbetont vortragen; Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen angemessen einsetzen; u. a. auch Lautstärkewechsel, Pausen, Kontrast, Übertreibung, Stimmhöhe etc. stimmungserzeugend einsetzen; sich deutlich, raumfüllend und verständlich artikulieren</p> <p><u>Kreatives Schreiben:</u> bei der kreativen Textgestaltung Genremerkmale und Erzähltechniken gezielt verwenden und fachsprachlich richtig beschreiben: (s. o.) stilistische Mittel zur Figurengestaltung und zur Gestaltung des Erzählers gezielt einsetzen: z. B. Erzählerkommentar, direkte und indirekte Rede, Para- und Hypotaxe, verschiedene sprachliche Register (z. B. Umgangs-, Standard- u. Fachsprache)</p>	<p>Kurzgeschichten, Science-Fiction-, Kriminal- oder Fantasy-Geschichten zu einem thematischen Schwerpunkt, z.B. „Magie“, „Zeitreise“, „Freundschaft“, „Einsamkeit“</p>	<p>z. B. Modernisierung oder Fortsetzung von Geschichten bei vorgegebener Redeform / vorgegebenem Erzählverhalten; z. B. Leerstellenfüllung durch Einfügen von Figuren oder Perspektivenwechsel, Interview mit Romanfigur etc.</p> <p>z. B. den Spannungsaufbau, die Motivik oder die Figurenzeichnung in Geschichten untersuchen</p> <p>Artikulationsübungen, Analyse von Beispielen aus Hörbüchern; durch Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen</p> <p>z.B. Szenen/ Bildimpulse aus Krimis, Fantasy- oder Science-Fiction-Filmen zu Kurzgeschichten oder Romanepisoden umschreiben, ausgestalten, fortsetzen oder aktualisieren; auf Grundlage von Zeitungstexten, Reportagen (Film, Zeitung) und Interviews zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten Kurzgeschichten, Filmskripte oder Fantasy-Geschichten verfassen; ggf. mediale Aufbereitung</p>	<p><b>Klassenarbeit:</b> Produktionsorientiertes Schreiben: einen Ausschnitt aus einem epischen Text deutend aus-/ umgestalten (Perspektivwechsel, Leerstellen etc.); die eigene Produktion fachsprachlich richtig beschreiben und Schreibentscheidungen begründen</p> <p><b>Projektarbeit:</b> Verfassen eines epischen Textes auf der Grundlage eines (z.B. visuellen) Impulses; schulinterne Veröffentlichung eines selbst gestalteten Geschichtenhefts (evtl. eine Lesung der selbst verfassten Geschichten planen und durchführen); evtl. eine Veröffentlichung auf der Homepage realisieren</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Jg. 9.2: Lyrik

Kompetenzbereich	Inhaltliche Füllung	Methoden	Lernerfolgsüberprüfung
<p><u>Produktionsorientiertes Schreiben:</u>                      Unterschiedliche Gedichtformen kennen und anlassbezogen oder in parodierender Absicht verwenden: z. B. Ode, Sonett, Volksliedstrophe, Poetry Slam; rhetorische Mittel, bildsprachliche Mittel erkennen, benennen, auf ihre Wirkung hin untersuchen und gezielt selbst einsetzen: Metapher, Allegorie, Personifikation, Oxymoron, Ellipse etc.</p> <p><u>Umgang mit Texten</u>                      Lyrische Texte untersuchen, deuten und bewerten (sprachliche Gestaltung, Wirkungen, Aussageabsichten, Aktualität etc.); Untersuchung vorgetragener lyrischer Texte, insbesondere Poetry Slams</p> <p><u>Kreatives Schreiben:</u>                      bei der kreativen Textgestaltung klangliche Mittel und Mittel des Layouts (Typografie) gezielt verwenden und fachsprachlich richtig beschreiben: Verslänge, Strophen-einteilung, Metrum, Rhythmus, Textsatz...; ein zum Inhalt passendes Layout erstellen; Form-Inhaltsübereinstimmungen beschreiben; rhetorische Mittel, bildsprachliche Mittel gezielt selbst einsetzen: Metapher, Allegorie, Personifikation, Oxymoron, Ellipse etc.</p> <p><u>Sprechen, Darstellen:</u>                      durch Sprechgestaltungen, Mimik, Gestik einen lyrischen Text sinnbetont, deutend, mit gezielten Wirkungsabsichten vortragen: Tempowechsel, Pausen, Lautstärke, Intonation, Mehrstimmigkeit etc.; sich deutlich, raumfüllend und verständlich artikulieren</p>	<p>Motiv- oder themen-gleiche Gedichte (z.B. „Im Spiegelbild“, „Ich und du“) deutend und bewertend verändern</p> <p>Lyrische Texte (z.B. Poetry Slam-Texte) zu Themen wie z.B. „Das Andere und ich“ „Gestern und Übermorgen“, „Schein und Sein“, „Medien und ich“ etc. selbst verfassen und ausdrucksstark vortragen</p>	<p>Unvollständige Gedichte form- und themen-gerecht ergänzen;                      Parallel- und Gegengedichte schreiben;                      Gedichte aus ihren Teilen wieder rekonstruieren, Teile begründet zuordnen;                      z. B. Werbeanzeigen und -Slogans in lyrische Texte umformen</p> <p>Wirkung der Strophen- und Versform und des Textsatzes: z. B. Texte von Zeitungsmeldungen und Werbung maximal reduzieren und durch Verseinteilung, Schriftbild etc. gestalten; z. B. aus einem längeren Gedicht ein Elfchen schreiben, dabei den thematischen Kern bewahren; Bildimpulse nutzen, automatisches Schreiben etc.                      Ungereimtheiten und metrische Unstimmigkeiten korrigieren</p> <p>Artikulationsübungen, auch z.B. „Atemstütze“; Untersuchung der Darstellungsmittel professioneller Hörbuch-Sprecher oder Slammer; Übungen zur Erweiterung des körpersprachlichen Repertoires; Filmaufnahmen von Poetry Slams analysieren</p>	<p><b>Klassenarbeit:</b>                      ein Parallelgedicht unter Einhaltung vorgegebener Aspekte schreiben und das eigene Gedicht fachsprachlich korrekt beschreiben und Schreibentscheidungen begründen;                      einen lyrischen Text deutend aus- / umgestalten (Stimmung, Modernisierung etc.), evtl. mit Reflexionsaufgabe oder auf seine Gemachtheit hin untersuchen</p> <p><b>Projektarbeit:</b>                      z.B. einen Poetry-Slam-Text verfassen, Reflexionstext dazu verfassen (Themen-, Motiv- und Gestaltungswahl beschreiben und begründen);                      einen Poetry-Slam planen und durchführen bzw. an einem Poetry-Slam teilnehmen;                      z.B. Poetry-Clips erstellen und reflektieren</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die **Jg. 10.1: Dramentexte**

Kompetenzbereich	Inhaltliche Füllung	Methoden	Lernerfolgsüberprüfung
<p><u>Produktionsorientiertes Schreiben:</u> Genre-Merkmale und Textsorten kennen, z. B.: die Kommentarfunktion des (antiken) Chors im klassischen Drama kennen und nutzen; Charakterisierungstechniken (direkte, indirekte) und Figurengestaltungsmöglichkeiten im Drama kennen und verwenden; <u>Umgang mit Texten</u> dramatische Texte und ihre Inszenierung (auch Filmszenen) untersuchen, deuten, vergleichen, bewerten (dialogisches, monologisches Sprechen, Regieanweisungen etc.); Figurenkonstellationen erarbeiten, Dramenformen kennen: offenes und geschlossenes Drama, episches Theater; Inhalte, z.B. Geschlechterrollenklichs, Verantwortung des Einzelnen untersuchen; Elemente einer Inszenierung beschreiben, z. B.: Bühnenbild, Requisiten, Kostüm; Beleuchtung, Ton, Bühnentechnik; Kriterien für die Bewertung einer Theateraufführung oder Literaturverfilmung kennen und verwenden, z. B.: schauspielerische Leistung, Originalität der Inszenierung, Wirkung auf die Zuschauer, Glaubwürdigkeit der Rollen, Aktualität, Relevanz des Themas; den Aufbau einer Rezension untersuchen <u>Sprechen, Darstellen</u> dramatische Texte sinnbetont vortragen; szenisches Erarbeiten von Sprechhaltungen</p>	<p>Dramen (als Ganzschrift), Einakter und/oder in Einzelszenen), z.B. zu den Themen „Der Einzelne und die Erwartungen der Gesellschaft“, „Geschlechterrollen damals und heute“</p> <p>mindest. ein Theaterbesuch; evtl. Führung hinter den Kulissen</p>	<p>z. B. Modernisierung von Dramenszenen bei vorgegebener Situation in der Gegenwart; Rollenbiografien zu Figuren schreiben Eine Szene/ einen Dialog deutend ausgestalten (Rollenprofile, Monolog einer Figur etc.); eine Szene schreiben, in der eine Figur auf eine (vorgegebene) bekannte Persönlichkeit der Gegenwart trifft; den Spannungsaufbau und Konfliktverlauf an einzelnen Szenen oder Inhaltsangaben zum ganzen Drama untersuchen; Techniken, eine Inszenierung oder einen Film zu analysieren</p> <p>Sprechhaltungen an Kürzest- oder Minidramen erarbeiten, z. B. anhand vorgegebener Situationen oder Gefühle; Requisiten und Bühnengestaltung sinngebend einsetzen; Non-verbale Darstellung/ Pantomime; Bewegung im Raum, Raumnutzung; Standbildtechnik; chorisches Sprechen; Artikulationsübungen; Verfremdungseffekte erproben („Overacting“, „unpassenden“ Sprechhaltungen etc.)</p>	<p><b>Klassenarbeit:</b> Produktionsorientiertes Schreiben: eine Szene aus einem dramatischen Text deutend aus-/ umgestalten (Monolog, Rollenbiografie etc.); die eigene Produktion fachsprachlich richtig beschreiben und Schreibentscheidungen begründen</p> <p><b>Klassenarbeit oder medial gestützte Präsentation:</b> Analysierendes/ beurteilendes Schreiben: Aspekte einer Theateraufführung oder -verfilmung analysieren/ rezensieren, z.B. Entwürfe für Bühnenbilder erstellen, medial gestützte Vorträge (zu Rezensionen, Theaterplakaten etc.)</p>

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die **Jg. 10.2: Dramentexte**

Kompetenzbereich	Inhaltliche Füllung	Methoden	Lernerfolgsüberprüfung
<p><u>Produktionsorientiertes Schreiben:</u> Sprache und Inhalte textbezogen, aber auch inszenierungsgebunden umformen und einsetzen im Hinblick auf Verständlichkeit und Pointierung</p> <p><u>Umgang mit Texten</u> Reflektiertes Darstellen von Sprechtext, Subtext, Regieanweisungen und Leerstellen</p> <p><u>Sprechen, Darstellen</u> dramatische Texte sinnbetont vortragen; szenisches Erarbeiten von Sprechhaltungen und non-verbale Mitteln</p>	<p>Ein Drama oder dramatische Szenen umschreiben und inszenieren, z.B. Frisch: „Biederermann und die Brandstifter“, Sophokles: „Antigone“, Einakter; ggf. auch einen epischen Text in eine Bühnenfassung umformen und inszenieren</p>	<p>Ein Drama für die eigene Inszenierung adaptieren oder unterschiedliche Perspektiven und/ oder Schlussversionen zu einem Drama verfassen und inszenieren; Sprechhaltungen, Gefühle, Gestik, Mimik, Bewegung im Raum sinngebend und verständlich einsetzen; Übungen zur durchgängigen Rollenübernahme und/ oder zum schnellen Rollenwechsel; Die Gestaltung von Bühnenbild, Maske, Kostümen, Requisiten entwickeln und durchführen; Möglichkeiten der Werbung für eine Aufführung kennen lernen und durchführen</p>	<p><b>Projektarbeit:</b> Erarbeitung und Durchführung einer Inszenierung (Theaterstück oder dramatische Szenen)</p>

### Hinweise zum Einsatz digitaler Medien in der Doppeljahrgangsstufe 9/10:

- Fachliche Kompetenz im Bereich „Umgang mit literarischen Texten“ und überfachliche Kompetenzen „Kommunikation“ und „Kollaboration“ stärken durch den Einsatz digitaler visueller Arbeitsflächen (z.B. Conceptboard für die Charakterisierung oder Bewertung einer literarischen Figur, für das Erstellen einer Figurenkonstellation, für die Gliederung, Markierung oder Kommentierung eines Textes) bei der Untersuchung entweder epischer, lyrischer oder dramatischer Texte (MKR 3.1)
- Fachliche Kompetenz im Bereich „Schreiben“ und überfachliche Kompetenz „Kritisches Denken“ (im Sinne der Reflexion über Vorgehensweisen) stärken durch den Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen (z.B. Word, Goodnotes, um das Schreiben mit Tastatur und die gezielte Verwendung von Layouts zu üben) und durch den Einsatz von KI-Systemen (z.B. ChatGPT, um die sprachliche Qualität des eigenen Textes oder die Vollständigkeit eines Schreibplans überprüfen zu lassen, um KI-generierten Mustertexten Formulierungshilfen zu entnehmen, um eine gemeinsame Schreibkonferenz an einem Text durchzuführen, um Textvarianten zu prüfen) beim Verfassen entweder epischer, lyrischer oder dramatischer Texte (MKR 1.2 und 3.3)
- Fachliche Kompetenz im Bereich „Ästhetisches Lernen“ und überfachliche Kompetenz „Kreativität“ stärken durch den Einsatz von Film- und Hörspieltechniken (z.B. Stop Motion-Videos oder Clips/Shorts, um die die Imagination literarischer Texte zu stärken und um literarische, sprachliche, theatrale und künstlerische Gestaltungsmittel gezielt einzusetzen und zu reflektieren etc.) in 9.1 (MKR 1.2, 4.1, 4.2)

- Fachliche Kompetenz im Bereich „Recherchieren und Präsentieren“ und überfachliche Kompetenzen „Kommunikation“ und „Kritisches Denken“ stärken durch die Anwendung altersangemessener Suchmaschinen, durch die Einschätzung der Seriosität von Quellen, durch die Verwendung digitaler Präsentationssoftware (Powerpoint/Keynote) bei einem der Projekte zu epischen, lyrischen oder dramatischen Texten (MKR 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2, 4.3)
- Fachliche Kompetenz im Bereich „Sprechen und Zuhören/Argumentieren“ und überfachliche Kompetenzen „Kommunikation“ und „Kritisches Denken“ stärken durch den Einsatz digitaler visueller Arbeitsflächen (z.B. Conceptboard, Mindwendel, Mentimeter für den Austausch über die Realisierung von Projekten) bei einem der Projekte zu epischen, lyrischen oder dramatischen Texten (MKR 3.1)

### III. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Differenzierungsfach Literatur, Sekundarstufe I

Dauer der schriftlichen Leistungsüberprüfung (Klassenarbeiten): 90 Minuten (entsprechend der Vorgaben für den Differenzierungsbereich II); Präsentationen und Projekte müssen hinreichend komplex angelegt sein.

Neben der Bewertung durch die Lehrkraft müssen auch Formen des Selbst- und Team-Feedbacks und der entsprechenden Beratung eingeübt und durchgeführt werden, insbesondere im zweiten Halbjahr der Jg. 10.

Die Kriterien für die Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Die Korrekturen bzw. Kommentierungen sollen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung (Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten, Fehler, fachmethodische Lernstrategien) ermöglichen. Bei der Leistungsbewertung wird auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.

#### Schriftliche Leistungsüberprüfungen/ Projekte/ Aufgabenarten

##### Jg. 9.1: Epische Texte

- Klassenarbeit 1: Produktionsorientiertes Schreiben: einen Ausschnitt aus einem epischen Text deutend aus-/ umgestalten (Perspektivwechsel, Leerstellen etc.), ggf. mit interpretatorischen Vorarbeiten und reflektierend-begründender Schlussbetrachtung
- Projektarbeit 1: Kreatives Schreiben (und evtl. szenisches Darstellen/Vortragen): Verfassen eines epischen Textes auf der Grundlage eines (z.B. visuellen) Impulses, schulinterne Veröffentlichung eines selbst gestalteten Geschichtenhefts oder einer digitalen Präsentation; evtl. eine Lesung der selbst verfassten Geschichten planen und durchführen

##### Jg. 9.2: Lyrische Texte

- Klassenarbeit 2: Produktionsorientiertes Schreiben: einen lyrischen Text deutend aus-/ umgestalten (Stimmung, Modernisierung etc., mit Reflexionsaufgabe); oder: interpretierendes Schreiben (die „Gemachtheit“ eines lyrischen Textes untersuchen), ggf. mit interpretatorischen Vorarbeiten und reflektierend-begründender Schlussbetrachtung
- Projektarbeit 2: Kreatives Schreiben und szenisches Darstellen/ Vortragen: z.B. einen Poetry-Slam-Text verfassen, einen Poetry-Slam planen und durchführen; oder: einen Poetry-Clip medial inszenieren

##### Jg. 10.1: Dramatische Texte I

- Klassenarbeit 1: Produktionsorientiertes Schreiben: eine Szene/ einen Dialog eines dramatischen Textes deutend ausgestalten (Rollenprofile, innere Monologe etc.)
- Klassenarbeit 2/ Präsentation: Interpretierendes/ beurteilendes Schreiben bzw. medial gestütztes Präsentieren: Aspekte einer Theateraufführung oder –verfilmung analysieren/ rezensieren; oder: Projektarbeit: z.B. Aspekte eines Theaterstücks untersuchen und präsentieren (Bühnenbild, Theaterplaka-



te; historische Hintergründe theatralischer Genres, Theatermittel oder Inszenierungen; Rezensionen zu Aufführungen usw.)

### Jg. 10.2: Dramatische Texte II

- Projektarbeit 1: Szenen/ Dialoge/ Regieanweisungen eines Theaterstücks für die Aufführung deutend (um-)schreiben;  
oder: eine eigene Szene/ einen Dialog/ ein Rollenprofil für ein eigenes Theaterstück/ eine szenische Darstellung zu einem vorgegebenen Thema verfassen
- Projektarbeit 2: Eine Theateraufführung/ szenische Darstellung einstudieren, planen und durchführen

### **Kriterien für die Leistungsbewertung**

#### Kriterien für das produktionsorientierte Schreiben

- Textbezug: Aufnahme, Verarbeitung, Weiterführung textinterner Informationen
  - bei epischen und dramatischen Texten: Motive, „roter Faden“, Eigenschaften und Gefühle von Figuren, Beziehungskonstellationen, Handlungsstränge, handlungsbestimmendes „Problem“ etc.
  - bei lyrischen Texten: Stimmung, Motive, Eigenart des lyrischen Ich
- angemessene Deutung des Ausgangstextes durch die Weiterführung bzw. Aus-/ Umgestaltung
- Gedankliche Stringenz, Klarheit, Tiefe
- Kreativität, Eigenständigkeit
- Bewusstheit der Aus-/ Umgestaltung (evtl. in einer Reflexionsaufgabe formuliert)
- Darstellungsleistung: „literarisches“ Ausdrucksvermögen (das eigene Ausdrucksvermögen bzw. Aufnahme des Ausdrucks und der Form des Ausgangstextes), Klarheit/ Verständlichkeit und Anschaulichkeit des Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit, formale Gestaltung

#### Kriterien für das kreative Schreiben

- Textsorten-Angemessenheit (inhaltlich, formal und sprachlich)
- Gedankliche Stringenz, Klarheit, Tiefe, Komplexität
- Kreativität, Eigenständigkeit
- Evtl.: Bewusstheit der Gestaltung (in einer Reflexionsaufgabe formuliert)
- Darstellungsleistung: „literarisches“ Ausdrucksvermögen (Einsatz von Motiven, Perspektiven, sprachlichen und formalen Mitteln), Klarheit/ Verständlichkeit und Anschaulichkeit des Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit

#### Kriterien für das darstellende Vortragen und Spielen (Projektarbeit):

- Situations-, adressaten-, gegenstands- und themengerechter Einsatz von Stimme, Gestik, Mimik, Raum nutzender Bewegung und von Requisiten
- Präsenz, Ausdrucksvermögen
- Textsicherheit

### Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

- Reflexionsfähigkeit (Einbringen von Ideen und konstruktiver Kritik) und Originalität
- Soziale Kompetenzen (Kritik- und Kompromissfähigkeit, Motivation, zielorientierter Einsatz, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Teamfähigkeit, Offenheit gegenüber Unbekanntem und Unge-  
wohntem, Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme)
- Einsatz für Präsentationen und Aufführungen im Hinblick auf Technik, Werbung und Organi-  
sation